

## **„Fest im indischen Dorf“ Mädchenschule Khadigram e.V.**

Der Wettergott war gnädig! Oder war es vielleicht Ganesha oder einer der anderen, so zahlreichen Gottheiten des hinduistischen Pantheons? Man weiß es nicht. Jedenfalls war wahrlich richtiges Festwetter, entgegen aller Vorhersagen. Entsprechend groß war der Besucherstrom, der kontinuierlich jedes Jahr zunimmt.

Zum wiederholten Mal wurde der Althütter Rathausplatz in ein indisches Dorf verwandelt. Die buddhistischen Gebetsfahnen wehten fröhlich im Wind.



Rathausplatz Althütte

Ein kleines Stück Indien ist für kurze Zeit auf dem Rathausplatz eingezogen. Bunt, farbenprächtig, fröhlich. Auch, wenn einige der großformatigen Bilder eher einen traurigen Eindruck von schwer arbeitenden Kindern vermittelten. Doch das gehört ebenfalls zu Indien. Ein Land, das in Asien, sogar weltweit, die meisten Kinderarbeiter hat. Laut UNICEF arbeiten rund 100 MIO Kinder in Indien in den verschiedensten Bereichen. Sie verrichten dabei auch gefährliche Arbeiten, wie zum Beispiel in Steinbrüchen und Feuerwerksfabriken. Arbeiten mit giftigen Chemikalien, selbstverständlich ohne jeden Schutz, sind in Drogengeschäfte genauso verwickelt wie sie in Prostitution und Sexindustrie versklavt werden. Ihre Gesundheit und ihre Psyche nehmen dabei irreversiblen Schaden, der nie wieder gut zu machen ist. Ein trauriger Rekord.

Das vom Verein Mädchenschule Khadigram erstellte Festprogramm war, wie immer, spannend und abwechslungsreich. So hatte am Samstag der „Bombay Dance Club“ aus Stuttgart, unter Derrick Linco, seinen Auftritt. Auch die kleinen Tänzerinnen gaben ihr Bestes. Bollywood Tanz ist immer wieder unterhaltsam und leicht, dennoch für uns recht fremd, für manchen Geschmack sogar kitschig.

Die Tanzcompany von Anita Ilic zeigte klassischen, indischen Tanz. „Odissi“ Stil, der mehr im Südosten Indiens verbreitet ist und eher durch weiche, runden Bewegungsabläufe dargestellt

wird, anders als der „Bharat Natyam“ Tanzstil, der viele kämpferische Szenen der indischen Götter aus den beiden großen Epen des Hinduismus zeigt, dem Ramayana und dem Mahabharata. Die Zuschauer fühlten sich in eine ganz andere, exotische Welt versetzt, weit weg von dem, was man bei uns sehen und erleben kann. Die Tanzdarbietungen wechselten zwischen Szenen der Jagd, Darstellungen von Macht und Kraft, Anbetung und Verliebtheit. Denn die indischen Götter haben viele menschliche Seiten, muss man wissen. Die Tänzerinnen bewegten sich elegant und grazil zeigten ein interessantes, spannendes Programm.



Tanzcompany mit Anita Ilic

Unerwartete Unterstützung erhielt der Verein von Rajendra aus Sri Lanka, der in Althütte in wohnt und dort auf die Bewilligung seines Asylantrags hofft. Rajendra hat sich angeboten die Fahrradikshaw zu fahren und trat zugunsten des Vereins Mädchenschule Khadigram kräftig in die Pedale. Auch beim Abbau des Festplatzes hat er unaufgefordert ordentlich mit zugepackt und selbständig gesehen, worauf es ankommt und was erforderlich ist. Ein gelungener Integrationsversuch. TOLL!





Rajendra auf der Fahrradrikshaw

Am zweiten Festtag, das Wetter war anhaltend schön, man mag es kaum glauben, kam die Band „dr JAZZER“ auf die Bühne, mit schmissiger Dixieland Musik, Blues und anderen Jazzstücken. Alle waren begeistert. Eine Truppe älterer Herren, die es wahrhaftig super drauf hat. Der Rathausplatz füllte sich zusehends mit Besuchern und Fans.

Nach einer Pause kamen zwei Musiker aus Indien, die eigens zum „Fest im indischen Dorf“ angereist waren, um klassische, indische Musik zu spielen. Die Tabla, ein Perkussionsinstrument, spielte Souvik Datta und die Sitar, ein Saiteninstrument das gezupft wird, wurde von Shouvik Mukherjee, beide aus Calcutta, gespielt. Die beiden Musiker hatten bereits anlässlich des Vereinsjubiläums in Khadigram/Indien gespielt. Auch sie nahmen die Zuhörer in ihren Bann und mit auf eine weite Reise in ein fremdes Land.



Indische, klassische Musik, Souvik Datta, Shouvik Mukherjee / Calcutta

Tayyba Ullah hat wieder zugunsten des Vereins Henna Malerei angeboten, außerdem wurden die Besucher mit Jonglage unterhalten. Allein schon mit dem witzigen Outfit des unerwarteten Jongleurs brachte er die Leute zum Lachen.

An der Getränkeikshaw gab es wieder leckere Cocktails, wobei der Mango Lassi, den größten Zuspruch hatte, ganz besonders bei den kleinen Besuchern. Aber auch die Großen genossen den fruchtigen Drink.

Ganz klar, dass inzwischen viele Besucher schon allein wegen des leckeren, indischen Essens zu diesem Fest nach Althütte kommen. So gut und ausgefallen gekocht bekommt man selten auf den „Feschtles“, auch in der weiteren Umgebung.





Unschlagbar ist das „Balti Butterchicken“. Aber auch „Pork Vindaloo, Dal Makani und Nan“, ein indisches Fladenbrot, kommen jedes Mal sehr gut an.

Von den meisten Festbesuchern bewundert wird das schöne und außergewöhnliche Flair, in das der Rathausplatz jedes Mal getaucht wird. Besondere Beachtung finden die Orissalampen in den Bäumen, die mit ihren eingearbeiteten Spiegelchen wunderbar blitzend die Sonne reflektieren.

Es gab eine Tombola, ohne Nieten! Jedes Los hat gewonnen, mit tollen Preisen. Schmuck, schön gearbeitete Brokatdecken, Schals und viele andere schöne Dinge.

Das Getränkezelt fand ebenso großen Zuspruch, wegen des Kuchens, der leider viel zu schnell ausverkauft war, aber auch wegen des feinen Weinangebotes.

An der „Statebank of India“ konnte harte Währung gegen „Khadis“ umgetauscht werden.

Wer nach den vielen Erlebnissen des Programms rund um das indische Dorf noch verweilen wollte, saß noch lange an den Tischen auf dem Platz, bei Wein und guter Unterhaltung.

Der Erlös, der von den ehrenamtlichen Helfern so mühsam erarbeitet wurde, geht ohne Abzug in die Projektarbeit des Vereins, wodurch Frauen und Mädchen aus besonders armen, benachteiligten Gesellschaftsschichten eine Chance auf Bildung und Ausbildung erhalten. Die Mädchen können für eine befristete Zeit einfach Kind sein, lernen und spielen. Ohne Hunger zu leiden, ohne schwer arbeiten zu müssen, ohne zu frieren und ohne die Angst verheiratet zu werden.

### **Schule statt schuften - Lernen statt heiraten.**

Wollen auch Sie helfen? Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende!  
Hilfe die ankommt, direkt und unmittelbar. Mehr Infos finden Sie auf der Website des Vereins unter: [www.maedchenschule-khadigram.de](http://www.maedchenschule-khadigram.de)